

Naturschutzbund Deutschland – NABU
Gruppe Marburg e.V.
Eberhard Lübbecke, Dürerstr.7, 35039 Marburg



An das

Präsidium der Philipps-Universität

Frau Prof. Dr. Katharina Krause

Per Email und Briefpost

Stellungnahme des NABU – Gruppe Marburg

zu dem Parkpflegewerk Alter Botanischer Garten Marburg

Die Philipps-Universität Marburg hat kürzlich ein Parkpflegewerk zum Alten Botanischen Garten in Marburg der Öffentlichkeit vorgestellt. Das von dem Landschaftsarchitekten Hans-Werner Kuhli erarbeitete Gutachten ist lange erwartet worden und stellt ein interessante Dokumentation der historischen Entwicklung und des derzeitigen Bestandes des Parks dar. Es werden Zielplanungen und Maßnahmen für eine künftige Neugestaltung entwickelt.

Als positive Grundaussage kann festgehalten werden, dass der Alte Botanische Garten in seinem Bestand erhalten und geschützt werden soll, was wir sehr begrüßen.

Aus aktuellem Anlass der Neueröffnung der Universitätsbibliothek haben wir in Kooperation mit dem Freundeskreis Alter Botanischer Garten e.V. ein kleines **Lesezeichen** konzipiert, welches den Nutzern der Bibliothek bei der Entleihe von Büchern mitgegeben wird. Das Lesezeichen wirbt bei den Studierenden für einen schonenden Umgang mit dem Gartendenkmal.

Als Naturschutzverband wollen wir im Rahmen eines konstruktiven Dialogs einige fachliche Anmerkungen zum Parkpflegewerk machen:

Artenschutzgutachten

Das Parkpflegewerk enthält keine Aussagen über die derzeit im Park lebenden Vögel und Kleinlebewesen wie Libellen, Insekten, Fledermäuse etc. Dazu hatte der NABU schon ein Positionspapier der Univerwaltung am 16.1.19 an Frau Kiliyas übergeben. (siehe Anhang). Ein Artenschutzgutachten halten wir für dringend erforderlich, bevor mit Umgestaltungsmaßnahmen begonnen wird.

In diesem Zusammenhang sollte bei der Gestaltung des Parks darauf geachtet werden, dass Rückzugsorte und mögliche Brutstätten von Vögeln und Enten nicht zerstört werden. Eine gewisse Verwilderung von Teilgebieten z.B. im Uferbereich des Mühlgrabens und am Teich mit seinem Schilfbestand sollten erhalten werden. Eine „Auslichtung“ sollte mit Bedacht vorgenommen werden, sodass kein Kahlschlag entsteht.

Das Roden von Bäumen an der Südseite im Zusammenhang mit einer Neubebauung auf dem Grundstück des Sprachatlas lehnen wir ab.

Wegesystem

Wir halten es für nicht notwendig zusätzliche Flächen bei der Neugestaltung der Wege durch eine Asphaltierung zu versiegeln. Die Ausführung mit einer wassergebundenen Oberfläche ist ausreichend und kostengünstiger. Den Ausbau der Hauptwege auf eine Breite von 2,50m halten wir für überdimensioniert, - die bisherige Breite reicht völlig aus.

Auf einen neuen Eingang an der Südseite des Parks sollte verzichtet werden, um Ruhezeiten für Mensch und Tier zu erhalten.

Beleuchtung

Auf eine Beleuchtung der Wege sollte aus Naturschutzgründen auf jeden Fall verzichtet werden! Die in dem Park lebenden Vögel, Fledermäuse und andere Kleinlebewesen brauchen die natürlichen Phasen von Dämmerung und Dunkelheit. Der Verzicht auf eine Wegebeleuchtung spart Bau- und Unterhaltungskosten.

Gewässer:

Der Gartenteich sollte so tief ausgegraben werden, sodass auch im Winter, wenn der Teich komplett zugefroren ist, Lebewesen im Wasser überwintern können.

Soll die Schleusenfunktion vom Teich zum Lahnnebenarm erhalten bleiben, oder ist an eine offene und ständige Wasserverbindung gedacht?

Problem Glasfront der neuen Universitätsbibliothek

Unser Ortsverband betreut schon seit Jahren die im Park befindlichen Nistkästen.

Nicht im direkten Zusammenhang mit dem Parkpfliegewerk besteht ein Problem zwischen der Vogelwelt des Alten botanischen Gartens und des Neubaus der Universitätsbibliothek:

Mehrfach wurde der NABU informiert, dass die Glasfront der neuen Universitätsbibliothek zur tödlichen Falle von Singvögeln wurde!

Über das Ausmaß liegen uns derzeit keine ausreichenden Informationen vor.

Wir wurden dahingehend informiert, dass die Glasfront mit einem speziellen Vogelschutzglas ausgestattet sein soll. Diese Funktion scheint nicht ihren Zweck zu erfüllen. Wir fordern hier schnellstmögliche Abhilfe und geeignete Maßnahmen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Für die NABU Gruppe Marburg

Hartmut Möller

Anhang:

Forderung des NABU Gruppe Marburg für die Erstellung eines Artenschutzgutachtens für den alten botanischen Garten, Marburg



Der Alte Botanische Garten stellt einen wichtigen Lebensraum für viele Tiere in der Innenstadt der Stadt Marburg dar. Das Mosaik aus vielen verschiedenen Pflanzenarten sowie Wiesen-, Wasser- und waldartigen Lebensräumen bietet Lebensmöglichkeiten für verschiedene Tierarten. Unter den im Garten vorkommenden Vogel-, Fledermaus-, Libellen-, Schmetterlings-, Käfer- und weiteren Insektenarten sind auch geschützte und seltene Arten zu erwarten. Vor allem die über lange Zeit gewachsenen Lebensraumstrukturen haben einen hohen

ökologischen Wert. Wenn bei der Neuerstellung des Parkpflegewerkes und der teilweisen Umgestaltung des Parks Arten- und Naturschutzbelange nicht im Besonderen betrachtet werden, ist zu befürchten, dass der ökologische Wert des Gartens teilweise verloren geht. Der NABU Marburg hält es für unbedingt notwendig, ein professionelles Gutachten zu den im alten botanischen Garten vorkommenden Tierarten erstellen zu lassen. Mithilfe eines solchen Artenschutzgutachtens können die Lebensraumstrukturen bedrohter Tierarten identifiziert werden. Nur wenn der Erhalt dieser Lebensraumstrukturen bei der Planung der Pflegemaßnahmen beachtet wird, kann auch die ökologische Funktion dieses Kleinods in der Innenstadt erhalten werden.

15.01.2019

NABU Gruppe Marburg

Eberhard Lübbecke (1. Vorsitzender)

Verteiler:

Herr Dr. Andreas Titze

Frau Kirstin Kilius

Freundeskreis Alter Botanischer Garten e.V. z. H. Frau Kaufmann